

# MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1. Paletot aus schwarzem Sammet (mit Schnitt). — 2. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 3. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häfelarbeit. — 4. Kostfassen in Form eines Matrosenhütchens. Häfelarbeit. — 5. Etui zu Garn und Nadeln. — 6. Behälter zu türkischem Tabak und Cigarettenpapier (mit Schnitt und Dessin). — 7. Tasche zu Briefen und dergl. — 8 und 9. Theil eines Strumpfbandes für Damen. Häfelarbeit. — 10. Zwischenfasz zur Verzierung von Lingerien und dergl. Weißstickerei. — 11. Gürteltasche. — 12 und 13. Kuffasche (mit Dessin). — 14. Bordüre zur Verzierung von Körben, Wappen und dergl. — 15. Detail zum Gürtel aus Perlen Nr. 29. — 16. Handtuchhalter. — 17 und 18. Jacke ohne Ärmel aus Vel. — 19 und 20. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Weißstickerei. — 21. Nadelbuch. Platt, Stielstich und point-russe-Stickerei. — 22. Tasche zu Postmarken (mit Schnitt und Dessin). — 23 und 24. Details zur Tasche Nr. 7. — 25. Vierter Theil eines Kiffens. Kreuzstich-Stickerei. — 26. Fraise aus Tüll, Spitze und Federbesatz. — 27 und 28. Fichu aus Tüll, Spitze und Crêpe-lisse (mit Schnitt). — 29. Gürtel aus schwarzen Perlen. — 30—34. Mäntel und Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 35—39. Verschiedene Capoten (mit Schnitt). — 40. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stickerei. — 41 und 42. Schürzen für Kinder von 2—5 Jahren (mit Schnitt). — 43. Stickerei zum Handtuchhalter Nr. 16. — 44. Anschließende Jacke aus Veloursstoff. — 45. Anschließende Jacke aus Matelassé-Stoff. — 46. Bordüre zur Verzierung von Fichus und dergl. — 47 und 48. Schärpen aus Reps- und Grosgrainband. — 49. Federn- und Weißst.-Ständer. — 50—54. Anzüge für Damen. Strick- und Häfelarbeit. — 55. Capote für Damen. Strick- und Häfelarbeit (mit Schnitt). — 56—59. Verschiedene Schmuckgegenstände aus Jet. — 60 und 61. Mantille mit Capote für Damen. Strick- und Häfelarbeit.

**Inhalt des Supplements:** Verschiedene Dessins für Weiß-, point-lace-, Bunt- und Kreuzstichstickerei, sowie zum Durchziehen von Filzet u. s. w. Die Beschreibungen zu Nr. 1, 17, 18, 26—28, 30—39, 41, 42, 44, 45. Die Dessins zu Nr. 6, 12, 13, 22.

**Nr. 2. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.**  
Weißstickerei.  
Die Bordüre wird auf Mull oder Batist im Platt-, Stepp- und Stielstich mit feiner Stachbaumwolle ausgeführt und am Außenrande mit Langnettenbogen umgeben.

**Nr. 3. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.**  
Mignardise und Häfelarbeit.  
Diese Spitze ist mit einer Mignardise, an deren Seiten vierfache, an einer Schlinge befindliche Desen gewebt sind, und mit drellirtem Häfelgarn Nr. 80 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: \* 4 St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten an einer Schlinge befindlichen 4 Desen der Mignardise, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschnitten, 5 Luftm. (Luftmaschen), 4 St. in die folgenden, an einer Schlinge befindlichen 4 Desen der Mignardise; doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschnitten, 2 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 Luftm.; vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. M. (feste Masche) um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 11 St. um das folgende P.; vom \* wiederholt. 3. Tour: An der äußeren Seite der Mignardise stets abwechselnd mit 1 f. M. die nächsten an einer Schlinge befindlichen 4 Desen zusammengefaßt, 5 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. damit übergegangen. Die zu dieser Spitze verwendete Mignardise ist bei Gebr. Schüller, Berlin, Martgrafenstr. 61, zu haben. [33,047]

**Nr. 4. Kostfassen in Form eines Matrosenhütchens.**  
Häfelarbeit.  
Das Original ist mit schwarzer Cordonnetsseide in festen Maschen über Schüreinecke gehäkelt. Man beginnt das Hütchen in der Mitte des Fonds mit einem Anschlage von 12 Maschen, schließt dieselben mit 1 festen Kettenmasche zur Rundung und arbeitet darauf über einer Einlage von schwarzer Passpoilschnur in der Runde 8 Touren. In der 1. dieser Touren werden 2 Maschen in jede Anschlagmasche gearbeitet; in den übrigen Touren nimmt man derartig zu, daß sich der Häfeltheil weder faltet noch spannt. Dann folgen 5 Touren in unveränderter Maschenzahl und schließlich noch 6 Touren für den Rand des Hütchens, in deren 1. Tour man in jede zweitfolgende Masche statt 1 Masche 2 Maschen zu häkeln und in den übrigen Touren derartig zuzunehmen hat, daß sich der Rand des Hütchens weder faltet noch spannt. In dem Kopf des Hütchens bringt man alsdann ein der Form desselben entsprechendes, mit Eisenstapfen gefülltes kleines Kiffen an. Unterhalb näht man dem Außenrande des

Hütchens eine mit schwarzem Taffet bekleidete Cartonunterlage gegen und verziert dasselbe nach Abbildung mit einem schmalen blauen Taffetbände und mit einem Anker. [33,094]

**Nr. 5. Etui zu Garn und Nadeln.**  
Das Etui aus Silbercanavas ist auf der Außenseite mit point-russe-Stickerei aus brauner Chenille und Filoselleseide verziert, auf der Innenseite mit einem Nadelbuch und Garn-

knäuelchen versehen. Zur Herstellung des Etuis schneidet man einen 25 Cent. langen, 4 Cent. breiten Theil aus Silbercanavas, welcher mit feiner brauner Chenille und gleichfarbiger Filoselleseide im point-russe verziert und mit brauner Lustrine als Futter ausgestattet wird. Alsdann befestigt man auf der Innenseite mittelst braunseidener Soutache zwei ringsum ausgehäute Theile aus weißem Flanell, welche als Nadelbuch dienen, sowie drei Garnknäuelchen, indem man an der einen Längenseite des Etuis die Soutache mit einigen Stichen festnäht, sie durch die in der Mitte der Knäuelchen befindliche Oeffnung leitet und hierauf an der entgegengesetzten Seite des Etuis befestigt. Die Querseiten sind mit Bändern zum Schließen versehen. Derartige Etuis sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [33,171]

**Nr. 6. Behälter zu türkischem Tabak und Cigarettenpapier.**  
Schnitt und Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 30.

Der Behälter besteht aus einem Cartontheil, welcher mit hellbraunem Taffet bekleidet und mit point-russe-Stickerei verziert ist, sowie aus einem Beutel von dunkelbraunem Taffet, welcher zur Aufnahme des türkischen Tabaks dient. An dem Boden des Behälters ist ein Cartontheil von gleicher Größe angebracht; in der hierdurch gebildeten Tasche wird das Cigarettenpapier aufbewahrt. Zur Herstellung des Behälters schneidet man nach Fig. 30 des heutigen Supplements einen Theil aus Carton, sowie zwei Theile aus hellbraunem Taffet und verlegt einen Taffetheil für die Außenseite mit point-russe-Stickerei, welche dem auf Fig. 30 vorgezeichneten Dessin entsprechend mit zwei Nuancen brauner Seide ausgeführt wird. Alsdann bekleidet man den Cartontheil zu beiden Seiten mit dem Taffet, faßt ihn am Außenrande mit schmalen, braunseidenen Bänden ein und legt die Ecken längs der punktirten Linie nach der Außenseite um. Für den Beutel schneidet man einen 8 Cent. breiten, 30 Cent. weiten Theil aus dunkelbraunem Taffet, welcher am oberen Rande mit einem Saum versehen wird, durch welchen man braunseidene Schnüre leitet; am unteren Rande näht man den Beutel dem mit Taffet bekleideten Cartontheil auf der Innenseite längs der punktirten Linien auf und befestigt ihn mit einigen Stichen an den umgelegten Ecken des letzteren. Hierauf schneidet man für die Tasche einen dem Boden entsprechenden, viereckigen Cartontheil, bekleidet ihn auf beiden Seiten mit braunem Taffet, faßt ihn am Außenrande mit schmalen, braunseidenen Bänden ein und befestigt ihn auf der Rückseite des Behälters. Zum Schließen der Tasche dienen ein Knopf und eine Schnuröse. [33,131]

**Nr. 7, 23 und 24. Tasche zu Briefen und dergl.**  
Die Tasche ist aus rehsfarbenem Seidenreps hergestellt und mit einem Futter aus weißem Moiré-antique versehen; die Vorderwand sowie der Ueberschlag sind mit Stickerei verziert. Zur Herstellung der Tasche schneidet man aus Oberstoff und Futter, nebst Carton als Einlage für die Vorderwand einen 19 Cent. langen, 14 Cent. breiten Theil, für die Rückwand nebst Ueberschlag einen gleich breiten 23 Cent. langen Theil und rundet letzteren für den Ueberschlag etwas ab. Alsdann überträgt man die Dessins nach Abb. Nr. 23 und 24 auf den Oberstoff der Vorderwand und führt die Stickerei des geflügelten Ades im Platt-, Stiel-, Knötchenstich und point-russe mit brauner Cordonnetsseide in verschiedenen Nuancen, die Stickerei des Vogels mit gleicher Seide im einfachen und im ineinander greifenden Plattstich aus; den Ueberschlag verziert



Nr. 1. Paletot aus schwarzem Sammet. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 15—18.

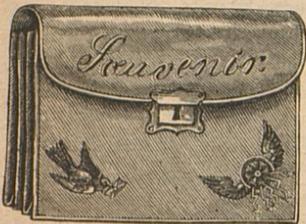


Nr. 2. Bordüre zur Verzierung von Lingerie. Weissstickerei.

ein. Ein Metallschloß dient zum Schließen. Derartige Taschen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [32, 3314, 32b, 33c]

Nr. 8 und 9. Strumpfband für Damen. Häkelarbeit.

Dieses Strumpfband besteht aus einem etwa 4 Cent. breiten erforderlich langen Theil, an dessen



Nr. 7. Tasche zu Briefen und dergl. (Hierzu Nr. 23 und 24.)



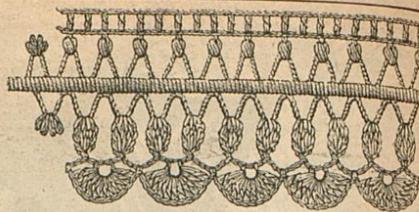
Nr. 9. Theil eines Strumpfbandes für Damen. Häkelarbeit. (Zu Nr. 8.)

man im Platt- und Stielstich mit brauner Seide. Hierauf versteht man die Taschenteile mit Futter aus Moiré-antique, verbindet sie durch Soufflets aus rehsfarbenem Seidenreps, und faßt sie ringsum mit braunseidenem Bande

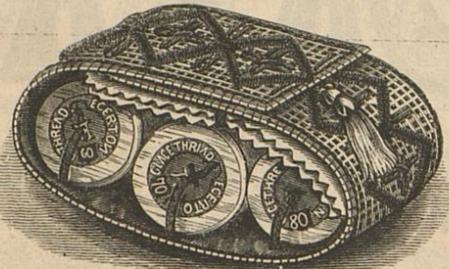


Nr. 4. Rostkissen in Form eines Matrosenhütchens. Häkelarbeit.

gefügten Seite neu anlegend, in die unteren Glieder der Anschlagmaschen das zuvor erwähnte Knopfloch wie folgt: 3 f. M. in die nächsten 3 Anschlagmaschen, 11 Luftm., 11 Anschlagmaschen damit übergangen, 3 f. M. in die nächsten 3 M.; dann folgen 2 Touren im gerippten Häfelstich, worauf man den vollendeten breiteren Theil des Strumpfbandes am Außenrande mit 2 Touren folgender Art begrenzt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um das vordere Glied der nächsten M., 4 Luftm., nach Abb. einen entsprechend großen Zwischenraum damit übergangen. 2. Tour: Stets 5 f. M. um die nächsten 4 Luftm. Für das feilartige Ende des Strumpfbandes häkelt man in die noch freien Glieder der letzten, der Quere nach gearbeiteten Tour je 1 f. M.; dann folgen noch 48 Touren im gerippten Häfelstich, doch hat man in



Nr. 3. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 5. Etui zu Garn und Nadeln.

einer Seite sich ein Knopfloch befindet, während an der andern Seite ein feilartig von dem breiteren Theil in ein schmales Ende auslaufender Theil gearbeitet ist. Beim Anlegen des Strumpfbandes wird dieses Ende durch das Knopfloch gezogen und zu seiner Befestigung alsdann zwischen Strumpf und Strumpfband geschoben. Das Original ist mit dreifachem Häfelgarn Nr. 30 der Quere nach theils im gerippten, theils im

durchbrochenen Häfelstich gearbeitet. Man beginnt dasselbe an der Seite des breiteren Theiles, an welcher später das Knopfloch gearbeitet wird, mit einem Anschlag von 18 M. (Maschen); die letzte derselben übergehend häkelt man hierauf in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: 17 f. M. (feste Maschen) in die Anschlagmaschen. 2. Tour: 4 Luftm. (Luftmaschen), wovon die ersten 3 als 1. St. (Stäbchenmasche)



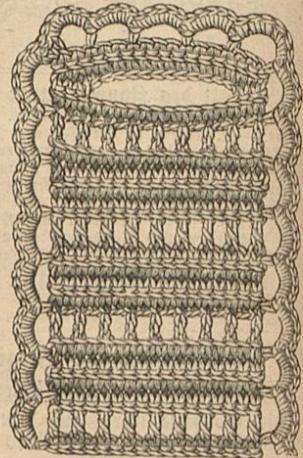
Nr. 6. Behälter zu türkischem Tabak und Cigaretten-Papier.

Schnitt und Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 30.

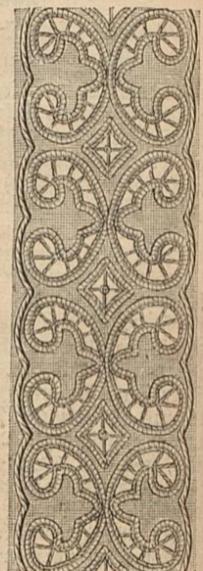
den ersten 7 und in den letzten 6 dieser Touren beim Beginn derselben stets 1 M. abzunehmen (zu übergehen).

Nr. 10. Zwischensatz. Weißstickerei.

Der Zwischensatz eignet sich zur Verzierung aller Arten Lingerie; er kann auf Mull, Batist oder feiner Leinwand ausgeführt werden. Zur Herstellung desselben überträgt man das Dessin auf den Stoff, zieht die Contouren mit Baumwolle vor, arbeitet die Spitzenstiche und Rädchen mit feinem Zwirn und unrandet die Dessinfiguren mit Langnettenstichen, den Außenrand der Bordüre mit Stielstichen aus feiner Baumwolle. Alsdann schneidet man den Stoff der Abbildung entsprechend von der Rückseite aus fort.



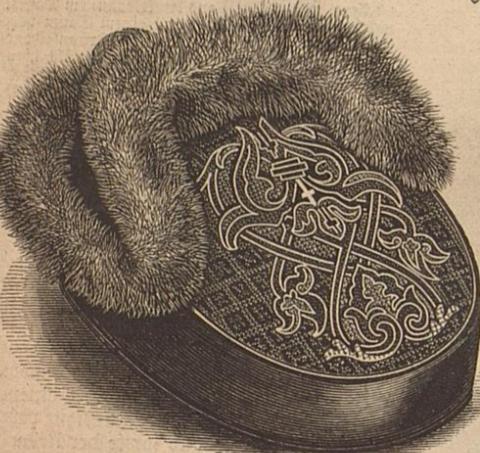
Nr. 8. Theil eines Strumpfbandes für Damen. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 9.)



Nr. 11. Gürteltasche.

Die Tasche besteht aus zwei gleichen Theilen von schwarzem Sammet, welche mit Lüstrinesfutter versehen und an den Seiten wie am unteren Rande

Nr. 10. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerie und dergl. Weissstickerei.



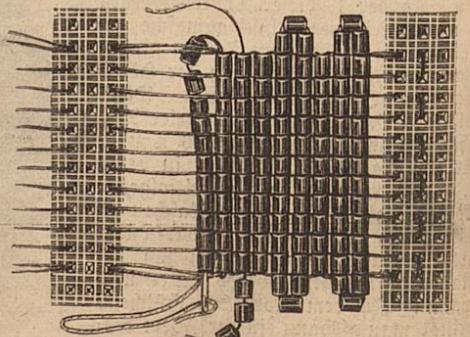
Nr. 12. Fussesack für Herren. (Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. 8.)

gesten, 1 St. in das hintere Glied der zweitfolgenden M. der vorigen Tour, 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in das hintere Glied der zweitfolgenden M. 3. Tour: 1 Luftm., 17 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 17 M. der vorigen Tour. 4. bis 6. Tour: Wie die 3. Tour. Man wiederholt nun bis zur erforderlichen Länge des breiteren Theiles am Strumpfband stets die 2. bis 6. Tour; zum Schluß noch einmal die 2. Tour, und schneidet alsdann den Faden ab, nachdem man ihn befestigt hat. Hierauf häkelt man, den Arbeitsfaden auf der entgegen-

durch in Falten gereichte Schrägstreifen aus gleichen Stoffen verbunden sind. Am oberen Rande ist die Tasche mit einem Metallbügel versehen. Die Vorderseite der Tasche ist mit Platt- und Kettenstich-Stickerei von schwarzer Seide sowie mit Stahlperlen verziert und am

unteren Rande mit schwarzer Franze garnirt. Zur Herstellung der Stickerei überträgt man das Dessin auf den Sammet, unterlegt denselben mit Gaze, arbeitet die einzel-

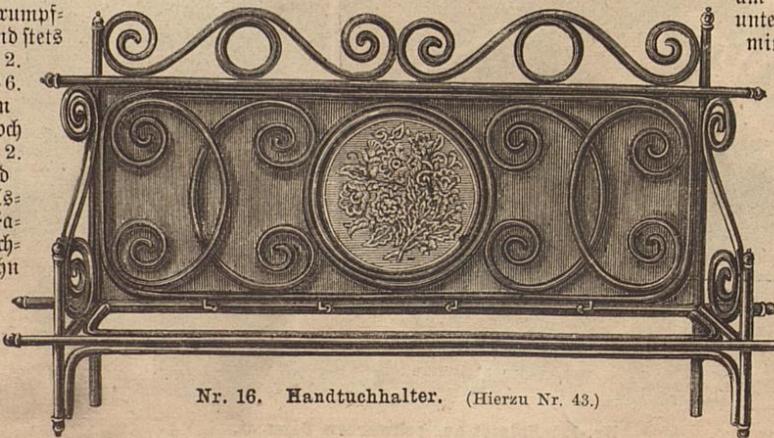
Nr. 13. Fussesack für Damen. Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 31.



Nr. 15. Detail zum Gürtel aus Perlen Nr. 29. Originalgröße.



Nr. 14. Bordüre zur Verzierung von Körben, Mappen und dergl. Platt- und Kettenstich-Stickerei.



Nr. 16. Handtuchhalter. (Hierzu Nr. 43.)



Nr. 17. Jacke ohne Aermel aus Pelz. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.)  
Besch.: Rückf. d. Suppl.

Sacks sind aus dem Pelz eines Waschbären. [33,125]

Nr. 13. Fußsack für Damen.

Deffin: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 31.

Der Fußsack aus dunkelbraunem Leder ist mit Applications-Stickerei verziert, deren Deffin Fig. 31 des heutigen Supplements gibt. Der Fond der Stickerei besteht aus schwarzem Sammet, die Umrandung des letzteren aus hellbraunem Tuch, welches mit Languettenstichen begrenzt und mit Knötchenstichen von gleichfarbiger Seide verziert ist. Das Monogramm sowie die Gigenzweige sind mit brauner Seide im Platt- und Stielstich ausgeführt. Derartige Fußsäcke sind bei Mich. Eslet, Berlin, Jernsalemstr. 35, vorrätig. [33,126]

Nr. 14. Bordüre zur Verzierung von Körben, Mappen und dergl.

Platt- und Kettenstich-Stickerei.

Die Bordüre wird auf farbigem Tuch, Neys, Sammet oder Kaschmir mit Cordonnetsseide, in verschiedenen Nuancen im Platt- und Kettenstich ausgeführt.

Nr. 16 und 43. Handtuchhalter.

Das Gestell des Handtuchhalters ist aus schwarz polirten Rohrstäben, deren Enden Perlmutterknöpfe ziehen, zusammengesetzt. Die Länge des Halters beträgt 48 Cent., die Höhe der Rückwand 22 Cent.; an letzterer sind kleine Haken angebracht, die zum Anhängen von Bürsten und dergl. dienen. Das Handtuch wird über die vorderen Roh-



Nr. 18. Jacke ohne Aermel aus Pelz. Rückansicht. (Zu Nr. 17.)  
Besch.: Rückf. d. Suppl.

nen Deffinfiguren mit schwarzer Cordonnetsseide im Plattstich und umrandet sie mit Kettenstichen von gleicher Seide. Die Ranten sind im Kettenstich auszuführen, der Fond ist mit Stahlperlen zu verzieren. Nach Vollendung der Stickerei verzieht man beide Hälften der Tasche mit Futter, reißt den zur Verbindung derselben dienenden Schrägstreifen aus Sammet und Lüstrinesutter an den beiden Längenseiten in Falten und setzt ihn den Theilen gegen. Die Nähte deckt starke

schwarzseidene Schnur. Hierauf verzieht man die Tasche mit dem Metallbügel und mit einer Spange aus schwarzem Sammet, welche der Tasche entsprechend mit Stickerei verziert ist.

Blätter applicirt man grauen Taffet in hellerer Nuance und umrandet sie mit Languettenstichen von grauer Cordonnetsseide. Die übrige Stickerei wird im Platt-, Stiel- und Kettenstich mit hellerer und dunklerer Seide der Abb. Nr. 43 entsprechend ausgeführt. Den Aufsatz der Stickerei deckt man mit Goldschnur. Derartige Handtuchhalter sind bei D. Krapp, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [32,972a, 73b]



Nr. 21. Nadelbuch. Originalgröße. Platt-, Stiel- und point-russe-Stickerei.

man die Tasche mit dem Metallbügel und mit einer Spange aus schwarzem Sammet, welche der Tasche entsprechend mit Stickerei verziert ist.

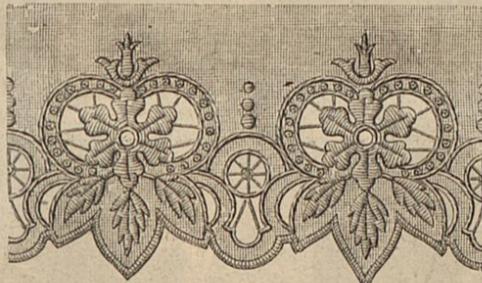
Nr. 12. Fußsack für Herren.

Deffin: Vorderf. d. S. ppl., Nr. 8.

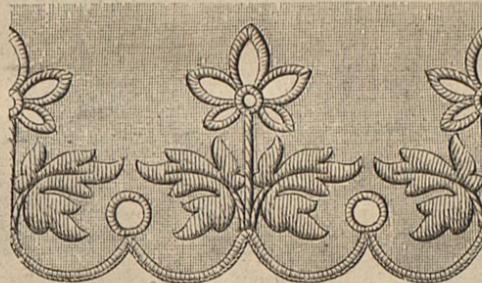
Der Fußsack aus schwarzem Leder ist auf der oberen Seite mit Kreuzstich-Stickerei verziert, deren Deffin Nr. 8 auf der Vorderseite des



Nr. 23. Detail zur Tasche Nr. 7.



Nr. 19. Bordüre zur Verzierung von Lingerie. Weissstickerei.

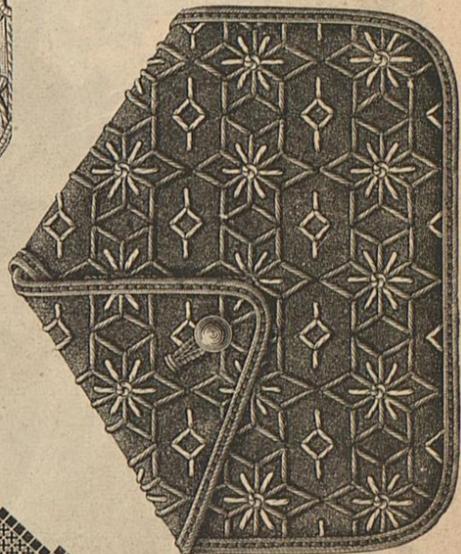


Nr. 20. Bordüre zur Verzierung von Lingerie. Weissstickerei.

stabe gelegt. Die Rückwand ist von der Rückseite aus mit Carton versehen, der vorher mit dunkelgrauem Atlas bekleidet und mit einer Stickerei auf hellgrauem Atlas verziert ist, deren Deffin Abb. Nr. 43 in Originalgröße gibt. Für die



Nr. 25. Vierter Theil eines Kissens. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 22. Tasche zu Postmarken. Originalgröße. Schnitt und Deffin: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 29.

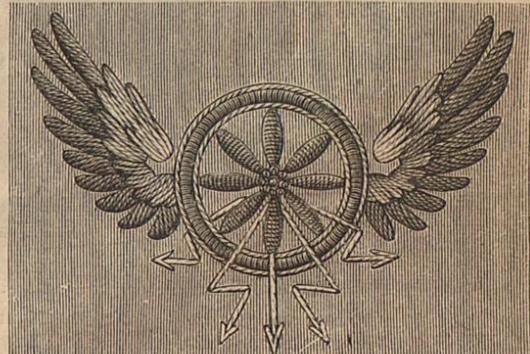
Nr. 19 und 20. Bordüren zur Verzierung von Lingerie. Weissstickerei.

Die Bordüren werden auf Mull, Batist oder feiner Leinwand im Platt-, Stiel- und Knötchenstich gearbeitet und am Außenrande mit Languettenbogen umgeben. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man für Abb. Nr. 19 der Vorlage entsprechend den Stoff fort und füllt die Zwischenräume mit Stäben und Nädchen von feinem Zwirn. [32,924, 33,265]

Nr. 21. Nadelbuch.

Platt-, Stiel- und point-russe-Stickerei.

Dieses dreieckige Nadelbuch ist aus schwarzem Sammet hergestellt, mit Stickerei verziert und mit einer durch Spangen befestigten Nadel.



Nr. 24. Detail zur Tasche Nr. 7.

büchle versehen. Zur Herstellung desselben schneidet man einen viereckigen Theil aus schwarzem Sammet und gleichfarbiger Lüstrine als Futter, verzieht ersteren nach Abbildung mit Stiderei, welche im Blatt- und Stielstück sowie im point-russe mit verschiedenfarbiger Cordonneiseide ausgeführt wird. Alsdann verbindet man Oberstoff und Futter, fäht das Nadelbuch ringsum mit schmalen schwarzseidenen Bänder ein, legt es in Form eines Dreiecks zusammen und verzieht es nach Abb. mit Spangen aus Band, welche zum Durchleiten der Nadelbüchle dienen. Auf der Innenseite wird das Nadelbuch mit ausgefähten Theilen von weißem Flanell versehen. Zum Schließen dienen schwarze Grosgrainbänder. [39,130]

**Nr. 22. Tasche zu Postmarken.**

Schnitt und Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. X, Fig. 29.



Die Tasche aus grünem Taffet ist mit point-russe-Stiderei verziert. Zur Herstellung derselben schneidet man nach Fig. 29 des heutigen Supplements einen Theil aus grünem Taffet und Gaze, überträgt das Dessin auf den Oberstoff und führt die Stiderei der Abbildung entsprechend im point-russe mit grüner Cordonneiseide und Goldschur aus. Alsdann fäht man die Tasche mit grüner Lüstrine als Futter und Carton-Einlage aus und fäht sie ringsum mit schmalen, grünem Taffetbänder ein. Hierauf legt man sie längs der glatten Linie zusammen; die Ecken werden längs der punktirten Linien nach der Aussen Seite umgelegt und mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen versehen. [33,000]

**Nr. 27. Fichu aus Tüll, Spitze und Crêpe-lisse. Vorderansicht.**  
Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 28.

aus und fäht sie ringsum mit schmalen, grünem Taffetbänder ein. Hierauf legt man sie längs der glatten Linie zusammen; die Ecken werden längs der punktirten Linien nach der Aussen Seite umgelegt und mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen versehen. [33,000]

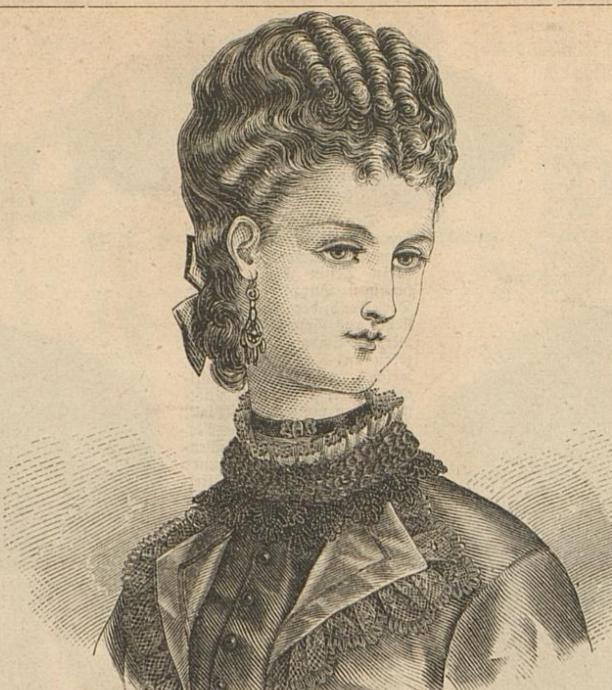
**Nr. 25. Vierter Theil eines Kissens.**

Kreuzstich-Stiderei.

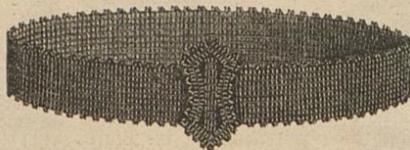
Das Dessin kann zur Verzierung von Fußstücken, Tabourets und dergl. Verwendung finden; es wird auf Canevas mit Bephyrwole und Filofelleiseide in den in der Zeichenerklärung angegebenen Farben ausgeführt. [29,251]

**Nr. 29 und 15. Gürtel aus schwarzen Perlen.**

Der Gürtel ist in Mosaikarbeit aus schwarzen Confectionsperlen herge-



**Nr. 26. Fraise aus Tüll, Spitze und Federnbesatz.**  
Beschr.: Rück. d. Suppl.



**Nr. 29. Gürtel aus schwarzen Perlen.** (Hierzu Nr. 15.)

stellt. Zur Ausführung des Gürtels leitet man 12 Fäden schwarzer Cordonneiseide, deren Länge der Weite des Gürtels entsprechen muß, an ihren Endpunkten durch die Löcher zweier, nach der originalgroßen Abb. Nr. 15 zu schneidenden Theile Jardinier-Canevas, wobei man, um die Seitenränder des Gürtels haltbarer zu machen, den ersten und den letzten Faden doppelt zu nehmen hat. An dem einen Theil des Canevas, der als Anfang dient, werden die Fäden befestigt; der andere, schiebbare Theil dient dazu,

dieselben gleichmäßig auseinander zu halten. Alsdann steft man den Anfangstheil auf einem Nähheft fest, wickelt die Fäden auf und befestigt das Anäuel derartig, daß die Fäden straff gespannt sind. Hierauf knüpft man den Arbeitsfaden an dem als Anfang dienenden Theil des Canevas an der linken Ecke fest, \* reißt 11 Perlen auf den unterhalb der gespannten Fäden befindlichen Arbeitsfaden, schiebt die einzelnen Perlen zwischen den Fäden nach der Aussen Seite hindurch und leitet dann die Nadel oberhalb dieser Fäden durch die Perlen zurück, wodurch letztere befestigt werden. Man wiederholt nun vom \* bis zur erforderlichen Länge des Gürtels. Für die Zwischen an den Längenseiten desselben befestigt man den Arbeitsfaden am Anfangstheil des Canevas, leitet die Nadel hingehend durch die 1. Perle, zurückgehend durch die 2. Perle, reißt 3 Perlen auf und legt die Arbeit in gleicher Weise fort, wobei man, wie Abb. Nr. 15 zeigt, nach jedem Zücken eine Perle zu übergeben hat. Nach Vollendung der Arbeit schiebt man den beweglichen Canevas-theil dicht an die letzte Perlenreihe, bekleidet die Theile des Canevas mit schwarzem Taffet und verzieht sie mit Haken und Oesen zum Schließen. Eine aus Perlen angefertigte Schnalle, deren Ausführung Abb. Nr. 46 auf Seite 90 d. J. lehrt, bedt den Schluß des Gürtels. Derartige Gürtel sind bei Gebr. Schüller, Berlin, Markgrafenstr. 61, vorräthig. [33,264b]



**Nr. 28. Fichu aus Tüll, Spitze und Crêpe-lisse. Rückansicht.**  
Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 28.

**Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.**

Point-lace-Stiderei.

Die Bordüre wird mit point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite und feinem Zwirn ausgeführt. Zur Herstellung derselben überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer den Contouren folgend das point-lace-Band auf, welches man an den Ecken umgelegt in den Rundungen in Falten reißt, und befestigt die auf einander liegenden Lagen des Bandes mit möglichst wenig sichtbaren Stichen. Hierauf spannt man für die Stäbe den Arbeitsfaden in hin- und zurückgehender Richtung und überschürzt ihn mit Lanquettenstichen, denen die Picots einzuarbeiten sind. Alsdann führt man die verschiedenen Spitzen-



**Nr. 30. Mantel aus grauem Vigognestoff.**  
Beschr.: Rück. d. Suppl.

**Nr. 31. Mantel aus stahlblauem Eugénie-Stoff.**  
Beschr.: Rück. d. Suppl.

**Nr. 32. Mantel aus Veloursstoff.**  
Beschr.: Rück. d. Suppl.

**Nr. 33. Paletot aus schwarzem Sammet.**  
Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. V, Fig. 11-14.

**Nr. 34. Anzug aus grauem Wollenreps.**  
Beschr.: Rück. d. Suppl.

**Nr. 30-34. Mäntel und Anzüge für Damen.**



Nr. 36. Capote aus Elastine.  
Beschr.: Rückts. d. Suppl.

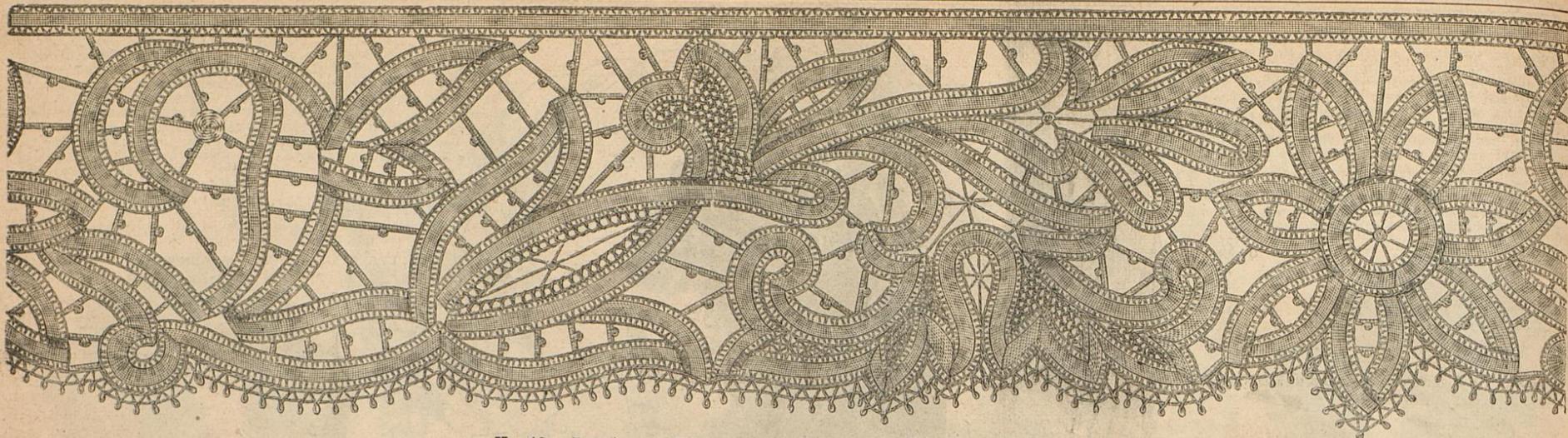
Nr. 38. Capote aus rothem Kaschmir.  
Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 35. Theater-Capote aus gemustertem Tüll.  
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.

Nr. 35-39. Verschiedene Capoten.

Nr. 39. Capote aus Elastine.  
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. III, Fig. 7-9.

Nr. 37. Capote aus Taffet.  
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-6.



Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Lingerie. Point-lace-Stickerei.

Stiche und Rädchen der Abbildung entsprechend mit feinem Zwirn aus und umrandet die Bordüre am Außenrande mit gewebten Picots.

[32,312]

**Nr. 46. Bordüre zur Verzierung von Fichus und dergl.**

Die Bordüre ist auf schwarzem Seidentüll mit Application von schwarzer Seidengaze gearbeitet. Zur Herstellung derselben überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer den Tüll so wie die Seidengaze auf, umzieht die Contouren mit schwarzer Seide und umrandet die einzelnen Dessinfiguren im Stielstich mit gleicher Seide. Den Außenrand der Bordüre begrenzt man mit Languettenstichen, denen Picots eingearbeitet werden.

Die übrige Stickerei ist im Plattstich ausgeführt. Hierauf schneidet man der Abbildung entsprechend die Seidengaze und theilweise auch den Seidentüll fort und führt die einzelnen Spitzenstiche sowie die Rädchen mit stärkerer und feinerer Seide aus.



Nr. 41. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 24-27.

Nr. 47. Schärpe aus blau und weiß carrirtem Repsband.

Zur Anfertigung der Schärpe schneidet man aus blau und weiß carrirtem Repsband von 17 Cent. Breite einen 132 Cent. langen Theil, befestigt ein Ende desselben in der hinteren Mitte des mit gleichem Bände bekleideten Gürtels und deckt den Ansatz in der Weise der Abb. durch eine Schleife; das andere Ende wird rechts auf der Rückseite des Gürtels angenäht. Außerdem bringt man an der rechten Seite der Schärpe mehrere Schlingen nebst einem langen Ende aus gleichem Bände der Abb. entsprechend an.



Nr. 44. Anschliessende Jacke aus Veloursstoff. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 43. Stickerei zum Handtuchhalter Nr. 16. Originalgrösse.

**Nr. 48. Schärpe aus rosa Grosgrainband.**

Die Schärpe ist aus rosa Grosgrainband von 15 und 24 Cent. Breite hergestellt. Zur Anfertigung derselben bekleidet man den Gürtel mit Blenden von gleichem Band, befestigt auf der Rückseite desselben zwei je 30 Cent. lange Enden von 15 Cent. breitem Band, welche man durch eine Schleife verbindet, deren aufwärts gefehrte Schlingen aus schmalen, die abwärts gefehrten Schlingen sowie die Enden aus breitem Band bestehen. Der Knoten ist aus in Puffen arrangirtem Band hergestellt.

**Nr. 49. Federn- und Bleistift-Ständer.**

Der Ständer ist zum Auflegen der Federn und Bleistifte bestimmt. Das Gestell desselben besteht aus oxydirtem Metall und ist mit braunem Zuchtleinleder bekleidet, welchem ein auf hellbraunem Tuch mit gleichfarbiger Seide in dunklerer Nuance im Platt- und Stielstich gesticktes Monogramm eingefügt ist. Derartige Ständer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig.



**Nr. 50-54. Anzüge für Damen.**

Nr. 50. Kleid aus braunem Taffet. Dem Rock sind an den Seiten Blenden von hell- und dunkelbraunem Taffet aufgesetzt, welchen sich eine breite nach oben hin abgeschragte Frisur aus dunklem Stoff anschließt; außerdem ist der Rock mit Patten vom Stoff des Kleides ausgestattet, welche mit dunklen Blenden verziert und mit Knöpfen befestigt werden. Die Taille ist mit Revers und Blenden von dunklem Stoff garnirt.

Nr. 51 und 52. Kleid aus stahlblauem Sergestoff. Die Garnitur der Tunika und der Schoßtaile bilden Revers, Patten und Streifen von schwar-



Nr. 45. Anschliessende Jacke aus Matelassé-Stoff. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

zem Sammet, welche mit schmalem Sammetband eingerandet sind, sowie stahlblaue Seidenfrange. Schärpe von Grosgrain von der Farbe des Kleides.

Nr. 53 und 54. Anzug aus Grosgrain und Matelassé-Stoff. Der Rock, die Schärpe und die Ärmel dieses Anzugs sind aus schwarzem Grosgrain, die Tunika und die Taille sind aus schiefergrauem Matelassé-Stoff. Die Garnitur bilden eine Bordüre von schwarzen Straußfedern und schwarze Spitze. Die Ärmel sind mit Schleißen von Grosgrainband verziert.

**Nr. 55. Capote für Damen.**

Strick-, Häkel- und Filetarbeit. Schnitt: Rückst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 10.



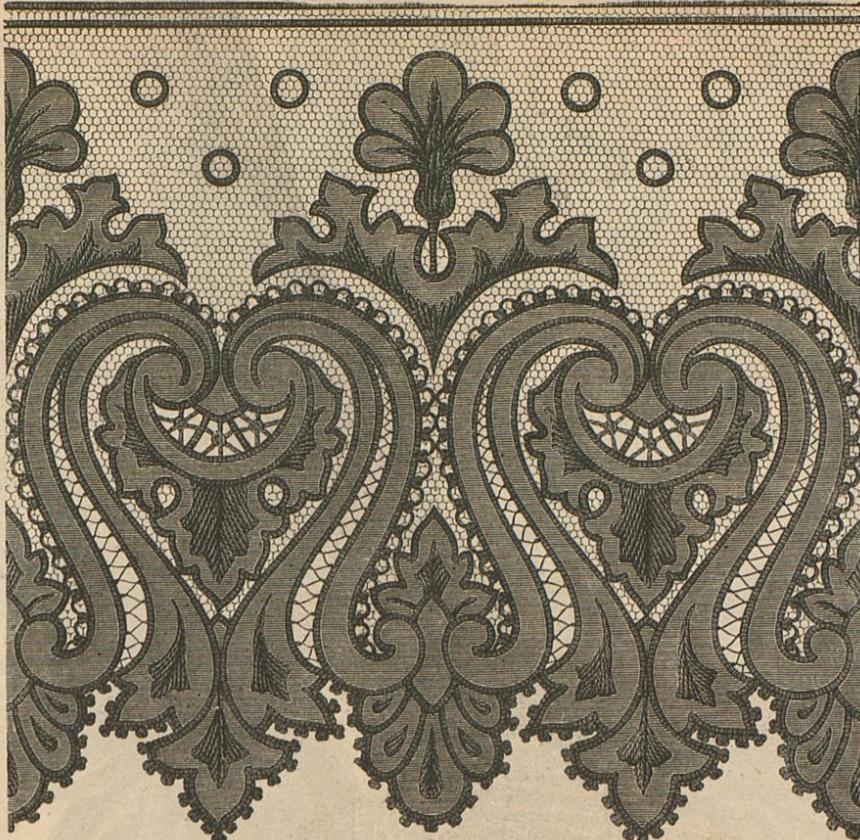
Die Capote ist mit weißer Zephyrwohle und mit Holzknädeln in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts gestrickt. Die Garnitur besteht in einer mit weißer Zephyrwohle und mit rosa Flockseide gehäkelten Bordüre, durch welche ein schmales rosa Band geleitet ist, in einer Rüsche aus Filetarbeit und in einer Rosette, Schleifen und Bindebändern aus rosa Atlasband. Fig. 10 gibt die Hälfte der Capote im Schnitt, doch hat man zuvor den Umschlag an diesem Schnittteil zu ergänzen, und die Charpe, der Richtung der Pfeilspitzen folgend, um 50 Cent. zu verlängern. Man beginnt die Capote in der Mitte des unteren Randes mit einem dem ganzen unteren Außenrande entsprechend langen Luftmaschenanschlage, welcher mit einer mittelstarken Holzknädel ausgeführt wird. Die oberen Maschenglieder der mittleren 3 dieser Anschlagmaschen nimmt man hierauf auf die Nadel und strickt auf denselben stets hin-

Nr. 42. Schürze für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 19-23.

und zurückgehend ganz rechts, wobei man nach Maßgabe des Schnittes je am Ende der betreffenden Touren die erforderliche Anzahl der noch unberücksichtigt gebliebenen Anschlagmaschinen hinzufrüchten und am vorderen Rande nach Erforderniß abzunehmen hat. Die vollendete Capote begrenzt man ringsum mit einer gehäkelten Bordüre folgender Art: 1. Tour: Mit weißer Wolle stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Randmasche. 2. Tour: Stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede M. (Masche) der vorigen Tour. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten M. der vorigen Tour, 5 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. damit übergehen, zuletzt 1 f. M. in die 1. f.

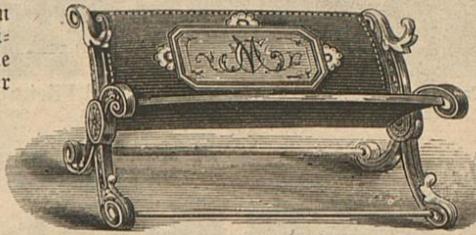


Nr. 47. Schärpe aus blau und weiss carrirtem Reppband.



Nr. 46. Bordüre zur Verzierung von Fichus und dergl.

M. dieser Tour. 4. Tour: 2 f. M. (feste Kettenmaschen) in die nächsten 2 M. der vorigen Tour, \* 1 f. M. in die nächste M. (die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour), 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., 7mal abwechselnd 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die



Nr. 49. Federn- und Bleistift-Ständer.

seiten je mit einer mit rosa Flockseide ausgeführten Tour. Den vollendeten Streifen legt man in Tollfalten (Rosentollen) und näht ihn, nachdem man die Capote, je zwei Kreuze auf einem Punkt befestigend, in Falten geordnet hat, nach Abbildung und Vorzeichnung auf. Schließlich stattet man die Capote mit den Schleifen und den Bindebändern aus.

1. f. M. dieser Tour. 5. Tour: 2 f. M. in die nächsten 2 M. der vorigen Tour, \* 7mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten dpt. St.; dann 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt 1 f. M. 3 f. M. in die 2., 3. und 4. M. dieser Tour. 6. Tour: Mit rosa Flockseide stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour; zuletzt hat man die f. M. in die 3. f. M. der vorigen Tour zu arbeiten. Für die auf der Abbildung ersichtliche einfache, in der vorderen Mitte dreifache Küschengarnitur in Filet-



Nr. 48. Schärpe aus rosa Grosgrainband.



Nr. 50. Kleid aus braunem Taffet.

Nr. 51. Kleid aus stahlblauem Sergestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.)

Nr. 52. Kleid aus stahlblauem Sergestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 51.)

Nr. 53. Anzug aus Grosgrain und Matelassé-Stoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 54.)

Nr. 54. Anzug aus Grosgrain und Matelassé-Stoff. Rückansicht. (Zu Nr. 53.)

Nr. 50-54. Anzüge für Damen.

Nr. 56—59. Verschiedene Schmuck-Gegenstände.

Nr. 56. Diademspange aus Jet. Die Spange, welche im Vorderhaar zu befestigen ist, besteht aus einem Stahlreifen, welcher mit einzelnen Jetperlen verziert ist, sowie aus Sternen, die aus länglichen Jetperlen zusammengesetzt sind.



Nr. 55. Capote für Damen. Strick-, Häkel- und Filetarbeit. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 10.

5 Luftm., 1 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: Mit blauer Wolle. \* 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die nächste f. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. R. in die mittlere der nächsten 5 St., 5 Luftm., vom \* wiederholt. Für die den unteren Rand beider Theile begrenzende Spitze, welche man von ihrem unteren Bogenrande aus beginnt, macht man einen erforderlich langen Maschenanschlag, dessen Maschenzahl durch 11 theilbar sein muß (am Original für den unteren Theil 693 M., für den oberen Theil 671 M.) und strickt darauf wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt). 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Ganz rechts. 3. Tour: \* 1 R., umg., 1 R., umg., 4mal 2 R. zuf. gestr., dann umg., 1 R., umg.; vom \* wiederholt. Man wiederholt nun stets die 2. und 3. Tour und zwar für die Spitze des unteren Theiles 8mal und für die Spitze des oberen Theiles 4mal, worauf man noch je 1 Tour ganz rechts strickt und dann die M. abkettet. Alsdann reißt man die Spitze am oberen Rande in Falten, und näht sie von der Rückseite aus den Theilen derart gegen, daß die gehäkeltten Bogen der Mantillen-Theile der Spitze aufliegen. Den unteren Rand der Spitze begrenzt man hierauf noch mit 1 Tour in Häkelarbeit mit blauer Mooswolle wie folgt: Stets abwechselnd 1 f. M. um das über dem nächsten Loch befindliche Glied einer Aufschlagmasche, 5 Luftm. Die vollendete Mantille faltet man nach Abb. mit Schleifen von blauem Atlasbande aus.

Notiz.

Unsere nächste Arbeitsnummer bringt eine große Anzahl von Gesellschafts-, Promenaden- und Haus-Anzügen für Damen und Kinder; Winterhüte, Fichus, Paletots für Damen, Regenmantel für kleine Mädchen, Puppen-Anzüge und Jagd-Anzug für Herren u. Außerdem enthält dieselbe eine große Auswahl von Wäsche-Gegenständen für Kinder — gestickte Jagdtasche, Taschentuch-Geden in Weißstickerei und Filet-Application, Vorderhären in Häkelarbeit und Weißstickerei, Socken-Einfäße, Tapisserie-Vorderhären, Carreaux in Filet-Gutputze u. s. w.

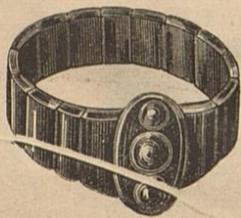
Wie bekannt, lassen wir zu sämmtlichen im Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte unterzubringen. — Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es nothwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 10 Sgr. = 36 Kr. rhein. = 70 Kr. Oest. W. (in Briefmarken). — Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung.

Die Administration des Bazar, Berlin, Enke-Platz 4.

Nr. 60 und 61. Mantille mit Capote für Damen.

Strick- und Häkelarbeit.

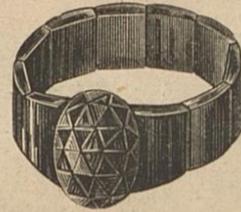
Das Original ist mit weißer Zephyrwolle und mit Holzknäbeln gestrickt und am Außenrande mit einer mit blauer Zephyrwolle gehäkeltten Tour begrenzt. Die Mantille besteht aus einem größeren und einem kleineren übereinander befindlichen tuchartigen Theil, welcher nach den vorderen Enden hin in Charpes ausläuft. Den Außenrand dieser Theile, welche am geraden (oberen) Rande verbunden sind, begrenzen gehäkeltte Bogentouren, den unteren Rand außerdem noch eine in Falten gereichte Spitze in Strickarbeit. Man beginnt den größeren Theil der Mantille vom oberen Rande aus mit einem Anschlage von 250 M. (Maschen) und strickt darauf in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: (Die erste M. jeder Tour hebt man ab, die letzte M. derselben strickt man stets rechts ab.) Stets abwechselnd 3 M. rechts zusammengestrickt, aus der nächsten M. 1 R. (Masche rechts), 1 L. (Masche links), 1 R. gestrickt. 3. Tour: Ganz links. Man wiederholt nun noch 18mal die 2. und 3. Tour, doch müssen die M. stets versetzt treffen, worauf man die ersten 80 und die letzten 80 M. abkettet. Auf den mittleren noch auf der Nadel befindlichen M. wiederholt man nun noch 10mal die beiden Touren des Dessins in unveränderter Maschenzahl und dann noch 22mal, doch hat man in jeder dieser Touren beim Beginn und Schluß derselben je 1 M. abzunehmen. Die letzten beiden M. kettet man ab. Für den kleineren, dem größeren Theile aufsteigenden Theil der Mantille, welchen man ebenfalls vom geraden Rande aus beginnt, macht man einen Anschlag von 50 M. und strickt auf denselben in dem vorigen Dessin zunächst 40 Touren, doch hat man in jeder Tour zu beiden Seiten 1 M. abzunehmen. Alsdann strickt man auf den noch auf der Nadel befind-



Nr. 58. Armband aus Jet.



Nr. 56. Diademspange aus Jet.



Nr. 59. Armband aus Jet.

Nr. 57. Collier aus Jet.

lichen M. 10 Touren in unveränderter Maschenzahl und hierauf noch 34 Touren, in welchen man jedoch beim Beginn und Schluß jeder Tour 1 M. abzunehmen hat. Die vollendeten Theile verbindet man an ihren geraden Rändern 50 Cent. lang mit einander; doch ist dabei zu bemerken, daß die linke Seite der Strickarbeit als rechte Seite gilt. Längs des Außenrandes begrenzt man die Theile mit 4 gehäkeltten Touren wie folgt: 1. Tour: Mit weißer Wolle stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Randmasche. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten M. der vorigen Tour, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 M. damit übergehen. 3. Tour: \* 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., 5 St. (Stäbchenmaschen) in die mittlere der nächsten



Nr. 60. Mantille mit Capote für Damen. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 61.)



Nr. 61. Mantille mit Capote für Damen. Strick- und Häkelarbeit. (Zu Nr. 60.)

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster und Dessins enthaltend.



Nr. 11

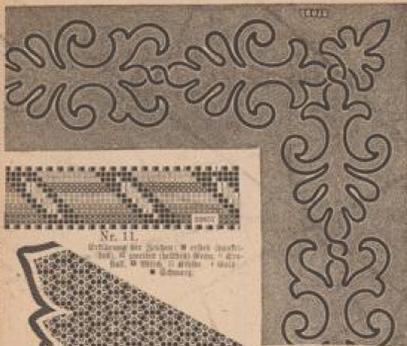
Uebersicht der Arbeit. In Nr. 11 ist ein ...



Nr. 4

Uebersicht der Arbeit.

In Nr. 4 ist ein ...



Nr. 12



Nr. 14



Nr. 1



Nr. 10



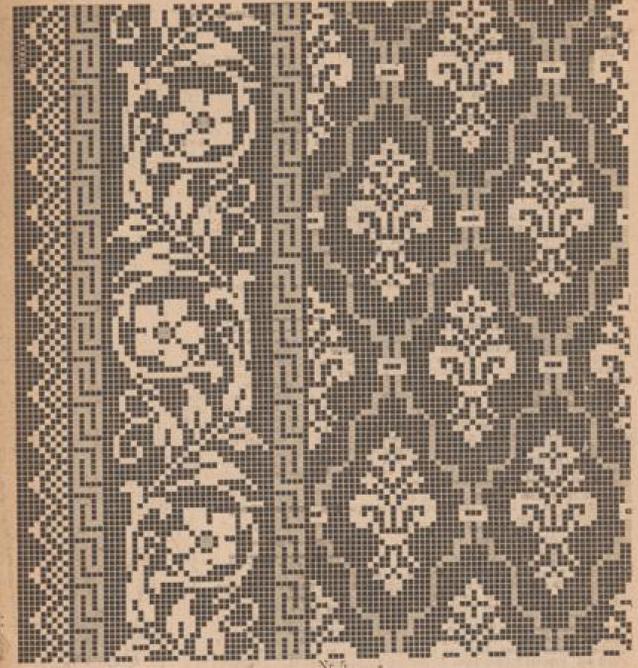
Nr. 18

Nr. 20



Nr. 3

Uebersicht der Arbeit. In Nr. 3 ist ein ...



Nr. 5



Nr. 12

Nr. 13



Nr. 16

Uebersicht der Arbeit. In Nr. 16 ist ein ...



Nr. 14



Nr. 23

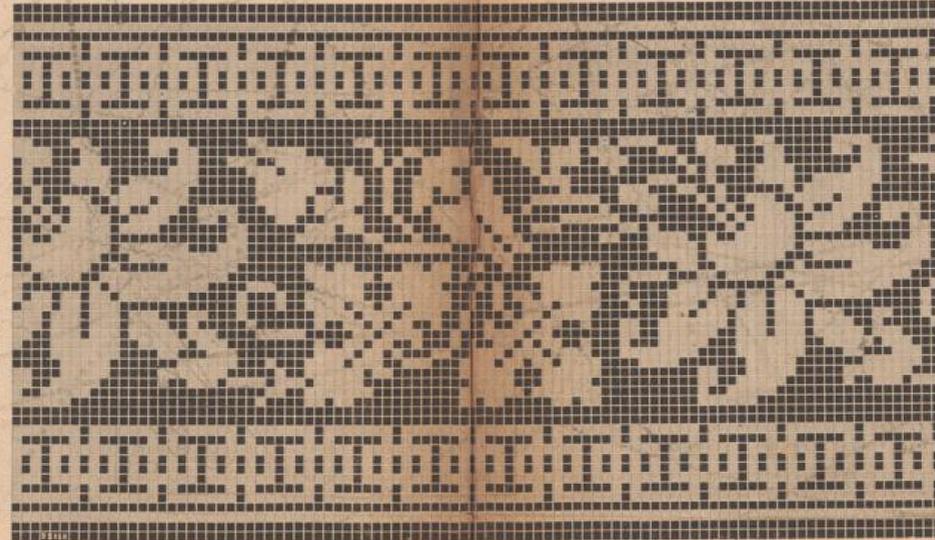


Nr. 7



Nr. 24

Uebersicht der Arbeit. In Nr. 24 ist ein ...



Nr. 2



Nr. 25

Uebersicht der Arbeit. In Nr. 25 ist ein ...



Nr. 8

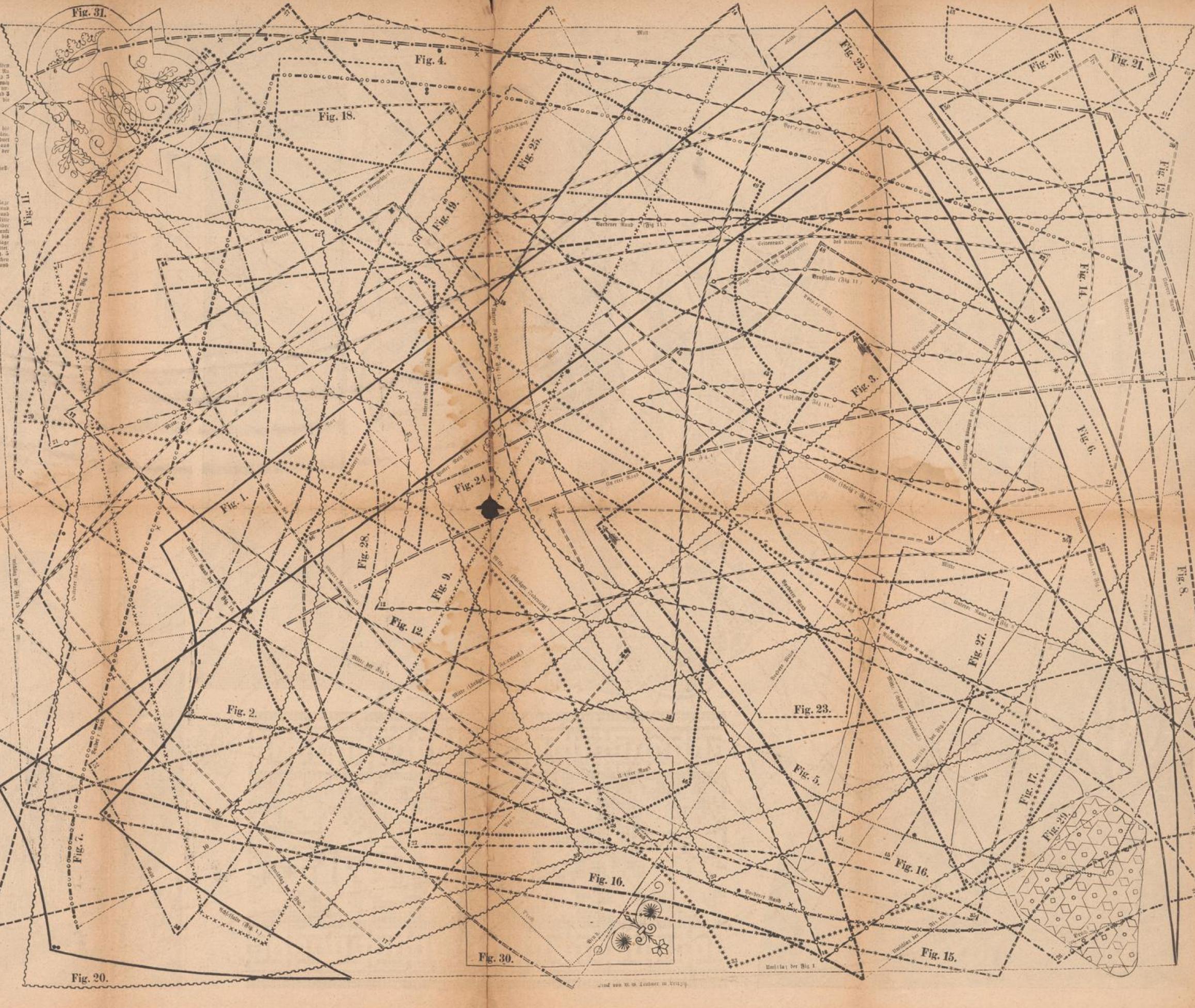
Uebersicht der Arbeit. In Nr. 8 ist ein ...

Nr. 21

Rückseite.

Bezeichnung und Zeichnung der Schnittstücke nach Gest. der Seiten:

Mr. I-III. Verschiedene Capoten (Abb. Nr. 35-37)
Mr. I. Theater-Capote aus gewaschenem Zill (Abb. Nr. 35)
Fig. 1. Galle der Vorderseite
Fig. 2. Galle der Rückseite
Fig. 3. Galle der Garniturtheile
...
Fig. 30. Galle der Vorderseite



Mr. IV. Capote aus gewaschenem Zill (Abb. Nr. 38)
Mr. V. Capote aus gewaschenem Zill (Abb. Nr. 39)
...
Mr. XXX. Capote aus gewaschenem Zill (Abb. Nr. 60)